

stb des Adjunkten des Ministers des Innern v. Plehwe zusammengestellt wurde.

A m e r i k a.

Am 21. September Mittags wurden die neuen Ländereien in Oklahoma eröffnet, und sofort ergossen sich zahlreiche Schaa ren Ansiedler, welche bereits seit Monaten auf die Gelegenheit geharrt hatten, über die Grenze. Während in dem Territorium nur 5000 Heimstätten von je 160 Acres verfügbar sind, beträgt die Zahl der Anwärter auf dieselben voll 15,000. Aufregende Szenen trugen sich am 22. September zu, doch kam es zu keinem ernstlichen Konflikt.

C h i n a.

Der „Herald“ meldet aus Shanghai, daß die Lage daselbst von Tag zu Tag schlimmer wird; die Unruhen wachsen. Wuchang, Hankow und Chungking sollen bereit sein, sich zu empören; infolge dessen herrscht große Aufregung unter den sich dort aufhaltenden Ausländern. Verschiedene auswärtige Kriegsschiffe halten sich in der Nähe von Shanghai auf, welches selbst in Gefahr ist. Drei Kriegsschiffe sind nach Wuchang abgefahren; der französische Botschafter Lemaire ist nach Peking abgereist.

V e r m i s c h t e s.

† — Der Ertrag der heurigen Ernte in Frankreich und Italien betrug 75 und 44 Mill. Hektoliter. — Die Liebesgabe von 18,000 Mk. wurde von der 45. Gustav-Adolf-Hauptversammlung für Waagen in Württemberg bestimmt. — 1000 Medaillen für die deutsche Ausstellung in London wurden von Wilhelm Mayer in Stuttgart hergestellt. — Nach Dr. Bouquet kommen auf 100,000 Menschen in Oesterreich 149, in Deutschland 67, in Italien 40, in Frankreich 29, in Algerien 63, in Belgien 24, in England 23, englische Kolonien 42, Rußland 20 und Spanien 14 Selbstmorde. — In Florenz hat sich eine Gesellschaft gebildet, die eine 100jähr. Geburtstagfeier (im Februar 1892) des Komponisten Rossini vorbereiten soll.

— Güstrow, 22. September. Das Schwurgericht verurtheilte den Kaufmann Eichler, der Wechsel im Betrage von fast 1 1/2 Mill. Mark gefälscht hat, zu 7 Jahren Zuchthaus.

— Hirschberg i. Schl., 23. Septbr. Bei 2 Grad Kälte ist auf der Schneekoppe, dem Brunnenberg und einem Theile des Kammes des Riesengebirges Schneefall eingetreten.

— Ratibor, 24. Sept. In der russischen Grenzstadt Kozieglow brannten 23 Wirtschaftsgebäude ab. Die ganzen Erntevorräthe und viel Vieh sind mit verbrannt. Um das Sturmgeläute zu verhüten, hatte der Brandstifter die Glockenseile der Kirche abgeschnitten.

— Kaiserslautern, 22. September. Die Rgl. Staatsanwaltschaft in Zweibrücken erläßt folgendes Ausschreiben: „Emma Haefner, 6 1/2 Jahre alt, Tochter des Schreiners Georg Haefner in Zweibrücken, wird seit 29. August abhin vermisst und es wird vermutet, daß dieselbe von Zigeunern mitgenommen wurde, die in jener Zeit die Umgegend besucht haben. Das Kind ist von gewöhnlicher Größe, hat starke und ziemlich lange hellblonde, ins weißliche gehende Haare, blaue Augen, gute Zähne und war von frischem Aussehen. Es trug ein bräunlich-larirtes Kleidchen in Prinzessform, rothes gestreiftes Baumwollhemd, rothwollene Strümpfe und Schnürschuhe. Es wird ersucht, die Wagen umherziehender Zigeuner nach einem solchen Kinde zu durchsuchen und etwaige, zur Wiederauffindung des Kindes dienliche Wahrnehmungen anhier bekannt geben zu wollen.“

— Glauchow, 22. September. Eine recht fühlbare Kalamität bilden die vielen Tausende von wilden Enten, die sich seit einigen Wochen auf unserer Feldmark befinden und in schwarzen Schaa ren in der ganzen Gegend umherschwärmen. In Massen fallen, wie die „Frankf. Oder-Ztg.“ berichtet, diese scheuen und schnellen Vögel über Alles her, was von den Wasserfluthen noch einigermaßen verschont geblieben. Hafer, Gemenge und Erbsen werden von ihnen in kurzer Zeit völlig gedroschen“, und was die gefräßigen Thiere übrig lassen, wird, da sie, wie gesagt, zu Tausenden niederfallen, in den Grund getreten. Das Verschwehen ist ganz zwecklos, da sie in Windeseile über die Felder fliegen und bald hier, bald da sich niederlassen.

— (Elektrizität im Buchdruckereibetriebe.) Das „Tiroler Tageblatt“ macht auf den Umstand aufmerksam, daß dieses Blatt das erste in Oesterreich-Ungarn und Deutschland sei, welches auf einer Presse mit elektrischem Betrieb hergestellt werde, und daß es in dieser Hinsicht in ganz Europa nur sehr wenige Vorgänger

habe. Technisch interessant ist dieses Faktum durch den Umstand, daß der Motor, ein Ganzsicher Wechselstrommotor, seine Kraft mittelst Uebertragung aus dem Innsbrucker Elektrizitätswerke erhält.

— (Werthvoller Fund.) Aus Savona wird telegraphisch gemeldet: Ein Eisenbahn-Kondukteur fand im Anstandsorte der Station Novi-Ligure eine Ledertasche, enthaltend 65,000 Lire in Banknoten und Papieren. Man nimmt an, daß die Summe von einem französischen Pilger vergessen worden und für den Peterspennig bestimmt gewesen ist.

— Madrid, 24. September. Heute fand bei Burgos ein Zusammenstoß zwischen einem von San Sebastian kommenden Schnellzuge und einem gemischten Zuge statt. Sieben Personen sind todt, zahlreiche sind verwundet, darunter 14 schwer. Im Expresszuge befanden sich der frühere Minister Camalejas und die Töchter des Marquis de Camarines, deren eine getödtet, die andere schwer verletzt wurden.

— Gewaltige Waldbrände wüthen, nach einem Telegramm aus New-York, in der Umgegend der Stadt Hendley (Minnesota). Die Stadt ist mit Mühe vor dem Feuer bewahrt worden. Der Ort Finlayson brannte nieder; auch die Stadt Sandstone schwebt in großer Gefahr; die Waldbrände wüthen nur 1 englische Meile westlich der Stadt.

— Ein ungewöhnlicher Unfall war es, wie jetzt englische Blätter erzählen, welcher den am 24. Juli d. J. von Liverpool nach New-York ausgelaufenen großen Dampfer „Etruria“ der Cunardlinie betraf. Der mächtige Dampfer hatte zwei Tage vorher Liverpool verlassen. Das Wetter war gut. Am 26. Juli drehte sich der Wind, Nordwest trat ein. Der erste Offizier, Mr. Carbine, gab, da um 6 Uhr Morgens wiederum ein Wechsel eintrat, die entsprechenden Befehle. Neun Mann sprangen in die Raen. Das Meer war verhältnismäßig ruhig, keine Welle brach sich an den Borden des Schiffes, als plötzlich der erste Offizier rief: „My God! Look at that wave!“ („Mein Gott! Seht diese Welle!“) Eine ungeheure Mauer von Wasser hing über dem Bug des Schiffes und brach in demselben Augenblicke zusammen. Alle neun Matrosen wurden auf das Deck geschleudert, blutend und schwer verwundet lagen sie da. Die Schiffspassagiere waren vor Schrecken wie gelähmt. Urpötzlich war die mächtige Welle gekommen und niedergegangen. Dem Schiffskörper thaten die Wassermassen trotz des heftigen Niederganges keinen Schaden. „Ich werde diese Erscheinung niemals vergessen“, so berichtet der Offizier. „Ich überwachte die Arbeit der Matrosen, als plötzlich eine dunkle Wassermasse vor meinen Augen stand, als hätte sich das ganze Meer mit einem Male aufgerichtet. Der nächste Augenblick betäubte mich, und bevor ich Zeit hatte, mich zu besinnen, war die Erscheinung fort. Ich habe dieses und andere Meere durch viele Jahre befahren, kann mich jedoch eines ähnlichen Unfalls nicht erinnern.“ Wie groß die Gefahr für das Schiff gewesen, zeigen die Berechnungen Scott Russells und Stevensons, denen zufolge die Kraft einer einzelnen großen Winterwelle des Atlantischen Ozeans 2086 Pfund für den Quadratfuß beträgt. Man hält es für möglich, daß der Windwechsel die Riesenwelle erzeugt habe. Wirbelstürme haben schon dann und wann ein so plötzliches und vereinzelt Auftreten hoch angesammelter Wassermassen herbeigeführt. Wenn auch im Allgemeinen, wie Stevenson und Dr. Scoresby ausführen, die Bezeichnung „Wellenberge“ dichterische Ueber-treibung ist — die Höhe der Meereswellen um Großbritannien, in der Irischen See, im Kanal und in der Nordsee übersteigt 20 englische Fuß nicht und im Atlantischen Ozean hat Dr. Scoresby bei stürmischem Wetter als äußerste Wellenhöhe 43 englische Fuß festgestellt —, so kommt es doch vor, daß selbst an windfreien Tagen 200 Fuß hohe Wogen an den Klippen der schottischen Nordküste sich brechen, und in Dunnet Head haben schon bei Nordwestwind die wilden Wellen die dicken Gläser des dortigen 316 Fuß hohen Leuchthauses berührt.

Kirchliche Nachrichten.
18. Sonntag nach Trinitatis.
1/8 Uhr: Beichte und Abendmahl. Herr Archid. Gerisch.
1/9 Uhr: Hauptgottesdienst. Herr Archid. Gerisch.
1 Uhr: Missionsstunde. Der Missionar Alexander Matay. Herr Pf. Dr. Wegel.
8 Uhr: Jünglingsverein im Saale der Herb. zur Gelmath.
Mittwoch Abend 8 Uhr: Jünglingsverein, Alt. Abth.
Freitag 9 Uhr: Beistunde. Herr Archid. Gerisch.
Das Wochenamt hat Herr Archid. Gerisch.
NB. Sonntag, den 27. Septbr., Nachmittags 3 Uhr, wird in Hauswäld das Missionsfest des Pulsnitzer Missionsvereins abgehalten.

Von Sonntag, den 4. Oktober an, beginnt der Gottesdienst früh 9 Uhr.
Getraut: den 20. Septbr. der Schlossgärtner Rausche zu Erbach in Württemberg und M. A. Friedrich hier.
Geboren: den 17. Septbr. dem hies. Tischlermeister Wähler ein Sohn, und dem hies. Cigarrenarb. Lehmann eine Tochter; den 18. Septbr. der E. E. Schönwälder hier ein Sohn; den 19. Septbr. dem hiesigen Glasmachermesster Girndt eine Tochter.
Gestorben: den 17. Septbr. die 13 Tage alte Tochter des hies. Fabrikarbeiters Raunegleher; den 21. Septbr. der 3 Monate alte Sohn des hies. Steuereveranten Spanke; den 23. Septbr. zu Neulisch der hies. Kaufmann Zimmermann, 42 Jahr 10 Mon. alt.

Kirchliche Nachrichten aus Neulisch a. S.

Am 18. Sonntag nach Trinitatis.
Früh 8 Uhr hält die Beichte Herr Pastor Thomßen. Die Anmeldungen haben in der Pfarre zu geschwen. Vormittags predigt über Apostelgesch. 17, 16—28, Herr Pastor Thomßen.

Nachmittags fällt der Gottesdienst aus.
Geboren: den 5. Septbr. Max Oswald Keul, Schlosser in Niederneulisch, eine Tochter; den 7. Septbr. Carl August Rittan, Häusler und Maurer in Niederneulisch, eine Tochter; den 12. Septbr. Ernst Friedrich Wilhelm Neugebauer, Schlosser in Niederneulisch, ein Sohn; den 13. Septbr. Carl August Hultsch, Wirtschaftsbef. in Niederneulisch, eine Tochter; den 16. Septbr. Richard Adolf Barth, Häusler und Pantoffelfabrikant in Oberneulisch L. S., ein Sohn; den 19. Septbr. Ernst Emil Haged, Steinmetz in Niederneulisch, eine Tochter; den 20. Septbr. Gustav Gregor Heintze, Weber in Ringenhain L. S., ein Sohn; Carl Aug. Freide, Wirtschaftsbef. in Ringenhain L. S., eine Tochter.
Gestorben: den 15. Septbr. Johanne Eleonore verw. Lehmann geb. Heintze, Häuslerin in Ringenhain R. S. (67 Jahr 9 Tage); den 17. Septbr. Johann Gottfried Hultsch, Gutsbesitzer in Niederneulisch (89 Jahr 5 Mon. 22 Tage); den 20. Septbr. Juliane Auguste geb. Lehmann, des Wilhelm August Köhler, Steinarbeiter in Niederneulisch, Ehefrau (40 Jahr 10 Mon. 25 Tage); den 21. Septbr. Christiane Wilhelmine verw. Hultsch geb. Schramm, Schneiderin in Niederneulisch (32 Jahr 7 Mon. 29 Tage).

Seiden-Damaste, schwarze, weiße u. farbige, von Nr. 235 bis Nr. 12.40 p. Met. (ca. 35 Quat.) — versendet roben- u. stückweise porto- u. zollfrei das Fabrik-Depot **G. Henneberg** (R. u. P. Hofst.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Janzen = Bumpen, Flügel = Bumpen, sowie **Blei- rohre** empfiehlt zu billigsten Preisen




Clemens Vöhrert.
Restler zu **Röcken** in allen Farben äußerst billig bei **Schäfer, Dresdner Straße 32.**

Kaiser = Auszugs = Mehl, nur alte Waare, sowie frische **Presshefen** empfiehlt billigst **Ad. Buck, Nieder-Neulisch.**

Ein kräftiges Mädchen wird zur **Aufwartung** gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes. Zum baldigen Antritt suche ich einen zuverlässigen **Antscher.**

F. G. Franke.
Eine Wohnung, Stube, Kammer, Küche mit Zubehör, ist, 1. Januar beziehbar, zu vermieten **Georgstraße Nr. 2.**

Abgesetzte Ferkel verkauft **Nittergut Nieder-Burlau.**